Der Fisch (Die Fische)

Finja sitzt im Sommer mit ihrer Großmutter oft im Garten am **Teich** und beobachtet die **Fische**. Neben den fünf **Goldfischen,** schwimmen auch große **asiatische Kois** und **Goldorfen** im Wasser. Sie alle warten täglich gespannt auf das **Fischfutter**, das aus Proteinen und Fett besteht. Finjas Großvater muss gelegentlich den Teich von **Algen** befreien und die **Sauerstoffpumpe** überprüfen, damit die Fische nicht krank werden und genug Sauerstoff zur Verfügung haben. Vor kurzem hatten sie **Fischlaich** in ihrem Teich gefunden, „Schau mal Finja, das sind die Eier der Fische“, hatte ihre Großmutter ihr erklärt.

Finja hätte gerne ein **Aquarium mit Fischen** im Haus, was ihr Papa jedoch nicht erlaubt. In seiner Freizeit **angelt** Finjas Papa sehr gerne und fährt bereits früh morgens mit Finjas Brüdern, den kleinen Mehlwürmern als **Fischköder** und einer **Angel** zur Sauer. Die Sauer ist ein Fluss, an dem Papa dank seines **Angelscheins** auch angeln darf.

Wenn Finjas Mama den gefangenen und **gebratenen Fisch zum Abendessen** zubereitet, kann Finja oft nichts davon essen, weil sie Mitleid mit ihnen empfindet. „Ach was, jetzt stell dich nicht an, die Fische wurden bereits getötet. Warum sollte man sie dann jetzt nicht auch essen?“, fragt Finn jedes Mal, wenn er ihr unsicheres Gesicht sieht. „Es sind viele wichtige **Fette** für deinen Körper im Fisch. Er schmeckt somit nicht nur sehr lecker, sondern ist auch noch gesund“, sagt ihre Mutter daraufhin. Finjas Papa versucht dabei die **Fischgräten** aus dem **Fischfleisch** herauszuziehen und mischt sich selten in die immer wiederkehrende Diskussion ein. Auch die **Kiemen** des Fisches kann Finja noch sehen. „Es sind ihre Atemorgane“, hatte ihr Papa einst erklärt. Ihre **Fischhaut** besteht aus feinen **Schuppen** und verleiht ihnen einen recht hübschen Glanz.

Finjas Schwester ist im März geboren und ihr Sternzeichen ist daher **Fische.** Mama begründet damit ihre hohe Emotionalität und Sensibilität, was Papa für Naivität hält. Auch Oma hält die Astrologie, die Sternzeichenkunde, für unsinnig. Sie erklärt, dass der Fisch ein **Symbol des Christentums** darstelle und uns Christen alle miteinander verbindet.